

TÜRME IN BURG

WEGBEGLEITER VON TURM ZU TURM

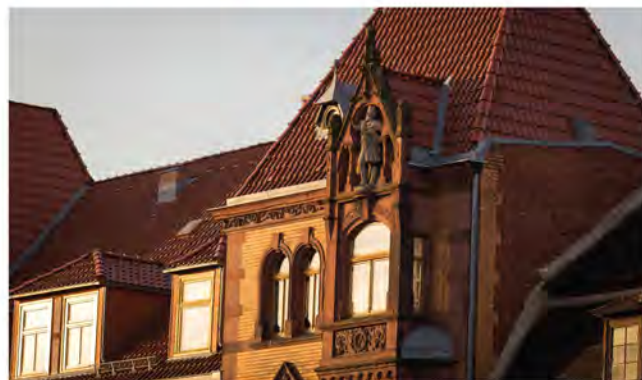


1.070
Jahre
Stadt der
Türme

www.touristinfo-burg.de

Geschichte

1.070 Jahre Stadtgeschichte



Die Anfänge von Burg liegen im 10. Jh., als Heinrich I. die Slawen besiegte, worauf sich die Deutschen am Fuße des Weinbergs (Oberstadt) niederließen. Urkundlich wurde die Stadt 948 erstmalig erwähnt. Im 11. Jh. erhielt Burg eine Stadtbefestigung aus Mauern und Türmen. Flämische und holländische Einwanderer siedelten sich im 12. Jh. an. Sie gründeten die Unterstadt und etablierten die Tuchweberei sowie das Bierbrauen, welches schließlich zum Wohle und Aufblühen der Stadt führte.

Aufgrund des dreißigjährigen Krieges (1618-1648) erlitt die Rolandstadt schwere Rückschläge und wurde fast völlig zerstört. Einwanderer und Hugenotten (französische Flüchtlingsfamilien) kamen und brachten ab 1687 handwerkliche Innovationen. 1713 wurde Burg zum Standort militärischer Formationen (Garnisonsstadt). Preußische Reformen sorgten für den Aufbau der Selbstverwaltung der Stadt.

Mit Gründung der großen Tuchfabrik „Paasche“ und der Schuhfabrik „Conrad Tack & Cie“ nahm auch die Industrialisierung ab 1824 Fahrt auf. Der Name der Stadt Burg wurde durch Heinrich den I. zu Beginn des 10. Jh. vergeben. Er weist auf eine, damalig wahrhaftig existierende, Befestigung hin.

Spazieren Sie mit diesem Wegbegleiter auf einen Rundgang von Turm zu Turm und entdecken die Burger- Stadtgeschichte und Türme hautnah!

Wasserturm

Ein technisches Denkmal



Wo einst das Presshaus für die reiche Weinernte stand, ist heute der Wasserturm zu finden. Hier auf dem Weinberg, der höchsten Stelle der Stadt, prägt er mit dem Stadtwappen Burgs Silhouette. Mit der Errichtung einer zentralen Trinkwasser- und Abwasserentsorgung entstand im Jahr 1902 der weithin sichtbare, 46 Meter hohe, Wasserturm. Innerhalb weniger Monate wurde dieser vom Burger Maurermeister Gustav Ortloff aus rotem Backstein gebaut.

Sein gusseiserner Wassertank fasste 400 m³ Wasser. Das Trinkwasser wurde aus den Brunnenfeldern auf dem Holländer (nördlich vor der Stadt gelegenen) aus sechs 30 Meter tiefen Rohrbrunnen gewonnen, im Wasserwerk an der Blumenstraße aufbereitet und schließlich in den Tank des Wasserturmes hoch gepumpt. In den 1980er Jahren wurde die Nutzung des Turmes für die Wasserversorgung der Stadt eingestellt. Heute gilt er als technisches Denkmal.

Dank des Vereins „Wasserturm Burg e.V.“ können Besucher seit 2017 unter anderem Foto-Ausstellungen, Konzerte und Open-Air Kinoabende in und um den Wasserturm erleben.

ADRESSE Treppengang 2, 39288 Burg

Der Verein "Wasserturm Burg e.V." bietet Führungen im Wasserturm an. Mehr Informationen unter: www.wasserturm-burg.de.

Hexenturm

Kriminalgefängnis der lüderlichen Mädgens



Der Wachturm ist ein Relikt der ersten Stadtbefestigung aus dem 11. Jahrhundert. Vormalig eckig, wurde er aufgrund der besseren Verteidigung gegen Kanonenkugeln abgerundet. Neben dem Turm befindet sich die sogenannte „Katzentreppe“, über die steinerne Geschosse für die Katapulte und Schleuder, auch Katzen genannt, herangeschafft wurden. Später wurden diese Steine als sogenannte „Katzenköpfe“ beim Straßenbau verwendet.

So diente der Turm mit seinem sechs Meter tiefen Verlies ab dem 17. Jahrhundert der Inhaftierung von Frauen. In diese sogenannten Hexenprozesse waren auch Töchter bekannter Burger Familien involviert. Die bekanntesten Insassinnen waren z.B. die als Hexe bezichtigte „Schwarze Barbara“ sowie die als Kindesmörderin überführte „Marie Huhn“.

Durch eine Fußbodenöffnung im Erdgeschoss wurde die „Hexen“ in das feuchte Verlies niedergelassen. Bis 1846 wurde der Turm so als Kriminalgefängnis für lüderliche Mädgens genutzt.

ADRESSE Turmstraße, 39288 Burg

Seinen Namen erhielt der Hexenturm zur Zeit der Hexenverfolgung, als dort die vermeintlichen Hexen eingesperrt wurden.

Kuhturm

Ein Turm mit auffälligen Besonderheiten



Der Kuhturm wurde 1530 erstmalig erwähnt und befindet sich in der Altstadt von Burg in unmittelbarer Nähe zur historischen Stadtmauer. Es wird vermutet, dass er als ehemaliger Freihof fest ummauert war und als Eingangstordiente. Daher ist er auch vielen als Freiheitsturm bekannt.

Bis 1685 hatte der Turm Zinnen als obere Abgrenzung, später wurden Satteldach und Giebel aufgesetzt. Eine architektonische Besonderheit sind die sogenannten „schwarzen Küchen“, welche auf allen vier Etagen zu finden sind. Sie dienten der Beheizung des Turms und als Rauchabzug zur Essenszubereitung.

Bis 1910 diente der Turm als Gefängnis, danach als Obdachlosenasyll, um 1940 als Jugendherberge, dann als Tierheim und schließlich bis 1990 als Lagerraum.

Kaum zu glauben, aber der eigentliche Tordurchgang befindet sich zwei Meter unter dem heutigen Straßenniveau. Heute ist der Turm ein Ausstellungsraum des Burger Heimatvereins „Burg und Umgebung e.V.“.

ADRESSE Freiheitsstraße, 39288 Burg

Im Volksmund wird der Turm Kuhturm genannt, weil die Bauern der Oberstadt von dort ihr Vieh auf die Weiden der Feldmark „Unterm Hagen“ trieben.

Berliner Torturm

Wehr- und Wachturm der Stadt



Der Turm aus dem 14. Jahrhundert ist Teil der 2. Burger Stadtbefestigung, die ihre Feuertaufe 1629 im 30-jährigen Krieg bestand und der Stadt Burg den Titel: „...einer wohl fein verwahrten Stadt“ einbrachte. Die Stadt Burg und schwedische Truppen lieferten sich in der Zeit von 1626-1644 heftige Kämpfe am dreigeschossigen Berliner Torturm. Er ist mit dem Hexenturm und dem Freiheitsturm einer von ehemals 30 Wehr- und Wachtürmen entlang der Stadtmauer.

Das Verlies im Erdgeschoss wurde einst als Gefängnis genutzt. Der Mittelteil diente mit seinen Schießscharten der Verteidigung und zum Aufenthalt des Gefängniswärters. Das Obergeschoss beherbergte einen an Sakralbauten erinnernden Rückzugsraum mit Kamin für die Wachen der Stadtmauer. Der offene Kamin sorgt noch heute für Wärme, wenn Adventslesungen bei Kerzenschein und Glühwein stattfinden. Seit 2001 sind hier auch Eheschließungen möglich.

Die Aussichtsplattform bietet ein stimmungsvolles Panorama über Burg und die Elbniederungen.

ADRESSE Berliner Straße, 39288 Burg

Der "Heimatverein Burg und Umgebung e.V." bietet Führungen im Hexenturm, Kuhturm, Berliner Torturm sowie Bismarckturm an. Mehr Informationen unter: www.heimatverein-burg.com.

Bismarckturm

Ein stattliches Wahrzeichen



Der 1902 erbaute Burger Bismarckturm ist ein stattliches Wahrzeichen zu Ehren und Gedenken des Reichskanzlers Fürst Otto von Bismarck. Der 27 Meter hohe Aussichtsturm aus Granit und Klinker steht auf dem Windmühlenberg - einem Ausläufer des Fläming-Höhenzuges. Der Bau des Bismarckturms entsprang einer Idee von Bonner Studenten des 20. Jahrhunderts, welche die deutschen Städte aufriefen, zu Ehren des Reichskanzlers einen Aussichtsturm zu errichten. Dank eines Spendenaufrufs konnte die Finanzierung in Burg sichergestellt werden, sodass der Bismarckturm 1907 feierlich eröffnet wurde.

Der Heimatverein „Burg und Umgebung e.V.“ setzte sich 2006 für die Sanierung des Turms ein, wodurch die Begehung zum Bismarck-Jubiläum 2007 ermöglicht wurde.

Bei einer Begehung hinauf Richtung Aussichtspunkt erfahren Sie in einer Ausstellung viel Wissenswertes aus der Zeit Bismarcks sowie zur Bedeutung des Turmes.

ADRESSE Neuenzinnen, 39288 Burg

Angekommen auf der Aussichtsplattform, atmen Sie tief ein und lassen den Blick über Burg und Umgebung schweifen.

Tourist-Information

Erste Adresse für Besucher

Die **Tourist-Information** liegt in zentraler Lage und ist barrierefrei zugänglich - **direkt im Bahnhof Burg**. Wir sind leicht zu finden und am Qualitätssiegel des Deutschen Tourismusverbandes e. V. gut zu erkennen. **Wir halten, was die zertifizierte „i-Marke“ verspricht.**

Bei uns erhalten Sie **kostenfreie touristische Informationen** rund um die **Stadt Burg**. Wir helfen Ihnen gern bei der **Zimmervermittlung** und organisieren **Stadt- und Erlebnisführungen für Individualreisende und Gruppen**. Nützliches Infomaterial für Ihre Ausflüge finden Sie in unserem Verkaufsshop ebenso wie **regionale Produkte, Souvenirs** und **Postkarten** für die Lieben daheim.

Tourist-Information Burg | Bahnhofstraße 10 | 39288 Burg
info@touristinfo-burg.de | www.touristinfo-burg.de
Telefon: 03921 - 636 92 90 | Fax: 03921 - 636 92 92
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 09:00 - 18:00 Uhr

Sonderöffnungszeiten 2018

21.04. - 07.10.2018: täglich 09:00 - 18:00 Uhr
08.10. - 31.10.2018: Mo - Fr 10:00 - 17:00 Uhr



IMPRESSUM Herausgeber und Kontakt

Tourist-Information Burg im Auftrag der Landesgartenschau Burg 2018 GmbH
Geschäftsführer Sonnhild Noack und Erhard Skupch
In der Alten Kaserne 2 | 39288 Burg
Telefon: 03921 - 921 540 | Fax: 03921 - 921 206
info@laga-burg-2018.de | www.laga-burg-2018.de

Fotografien Stadt Burg | **Text und Redaktion** Landesgartenschau Burg 2018 (Maximilian Steib) | **Haftungshinweise** Alle Angaben beruhen auf aktuellen Informationen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit. Gestaltung, Konzeption und redaktionelle Texte sind urheberrechtlich geschützt. Die Reproduktion, Wiederverwendung oder Nutzung für gewerbliche Zwecke ist nicht erlaubt. | **Stand** März 2018